

**Kontakt**

Alexander Bentheim, Projektleiter, Tel./Fax: 040 – 38 19 07

Mail: [bentheim@soziale-jungs-hamburg.de](mailto:bentheim@soziale-jungs-hamburg.de)

**PRESSE-INFORMATION**  
mit der Bitte um redaktionelle  
Berücksichtigung

**Medien-Kontakt:**

ASB Hamburg

Remmer Koch

Tel.: 040 – 83398 128

Mail: [remmer.koch@asb-hamburg.de](mailto:remmer.koch@asb-hamburg.de)

11. Juni 2010

„Soziale Jungs“ gehen ins „Netz“

Das Kooperationsprojekt „Soziale Jungs Hamburg“ des ASB und der *agentur männerwege* hat in diesem Jahr seine Arbeit aufgenommen, nachdem es – initiiert und kofinanziert von der Sozialbehörde (BSG) – Ende 2009 im Rahmen eines ESF-Bewerbungsverfahrens für die Dauer von zwei Jahren bewilligt wurde. Jetzt sind die Hintergründe des Projektes, die Praktikumsangebote sowie alle Informationen für die Jugendlichen, Lehrkräfte, Eltern, Einrichtungsleitungen und Mentoren im Internet unter [www.soziale-jungs-hamburg.de](http://www.soziale-jungs-hamburg.de) verfügbar.

„Soziale Jungs Hamburg“ ist ein sich im Aufbau befindender Freiwilligendienst für männliche Schüler im Alter von 13-16 Jahren bzw. der Jahrgangsstufen 7-10. Für die Dauer eines Schulhalbjahres (nach Absprache auch länger) betreuen sie bei wöchentlichen Einsätzen von etwa 2-3 Stunden Kinder oder ältere Menschen in den entsprechenden Einrichtungen. Dabei werden die Schüler von Qualitätsmanagern des ASB fortgebildet, von Fachkräften der sozialen Einrichtungen angeleitet und von (männlichen) berufserfahrenen Mentoren unterstützend begleitet.

Ziel des Projektes ist es, männlichen Jugendlichen über Praxis-Erfahrungen erziehende und betreuende Berufe näherzubringen, aber auch ihre sozialen Kompetenzen zu wecken. So sollen Vorurteile abgebaut und vermeintlich weibliche Berufe auch für Männer interessant werden.

*Hintergrund-Information:*

*Bewilligt wurde das Projekt aufgrund seines innovativen Ansatzes: mit Hilfe eines flankierenden Unterstützungssystem werden Erziehungs- und Pflegeberufe für mehr Jungen als bisher bekannter und attraktiver gemacht. Das Konzept folgt der Erkenntnis, dass Zurückhaltungen und Vorurteile gegenüber geschlechts„untypischen“ Berufen nur durch positive praktische Erfahrungen aufgegeben werden – somit auch breitere Grundlagen für spätere berufliche Entscheidungen gelegt werden, die den persönlichen Neigungen und Fähigkeiten folgen und weniger durch Geschlechterrollenklischees beeinflusst sind.*



**Europäische Union**  
Europäischer Sozialfonds ESF  
Damit ist Hamburg beschäftigt!



agentur  
coaching  
projekte  
verlag

Das Projekt wird durchgeführt in Kooperation mit [männerwege](http://www.mannerwege.de)